

## Protokoll 162. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 30. Januar 2013, 17.00 Uhr bis 20.58 Uhr, im Rathaus

---

Vorsitz: Präsident Albert Leiser (FDP)

Beschlussprotokoll: Sekretär Christian Aeschbach (FDP)

Anwesend: 121 Mitglieder

Abwesend: Ruth Ackermann (CVP), Adrian Gautschi (GLP), Roger Liebi (SVP), Bernhard Piller (Grüne)

---

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2013/6](#) \* E Postulat von Marc Bourgeois (FDP) und Severin Pflüger (FDP) vom 09.01.2013: Spurreduktion am Vorderberg, bessere Abschätzung der Konsequenzen des geplanten Spurabbaus VTE
3. [2013/14](#) \* E Postulat der SP-, Grüne-, GLP- und CVP-Fraktion vom 16.01.2013: Neugestaltung des Helvetiaplatzes, Belebung der spärlich genutzten Freifläche und Öffnung der Erdgeschossnutzungen am Platzrand für publikumsnahe Nutzungen VTE
4. [2013/15](#) \* E Postulat von Marianne Aubert (SP) und Alan David Sangines (SP) vom 16.01.2013: Steigerung der Aufenthaltsqualität durch Erhöhung der Anzahl Sitzbänke VTE
5. [2013/16](#) \* E Postulat von Peter Küng (SP) und Michèle Halser-Furrer (EVP) vom 16.01.2013: Verzicht auf Investitionen in Firmen, welche Waffen produzieren oder damit handeln FV
6. [2013/17](#) \* E Postulat von Florian Utz (SP) und Michèle Halser-Furrer (EVP) vom 16.01.2013: Verzicht auf Rohstoffanlagen im Nahrungsmittelbereich FV
7. [2013/18](#) \* E Postulat von Margrit Haller (SVP) und Ruth Anhorn (SVP) vom 16.01.2013: Wiedereinführung der Einschulungsklassen (Kleinklasse A) VSS

8.	<a href="#">2013/3</a>	*	Motion der AL-, CVP-, Grüne- und SP-Fraktion vom 09.01.2013: BZO, Definierung von Rahmenbedingungen für einen Mindestanteil an preisgünstigen Wohnungen in Gestaltungsplänen	VHB
9.	<a href="#">2000/126</a>		Weisung vom 28.03.2012: Motion der Spezialkommission Hochbaudepartement/Stadtentwicklung betreffend Bau- und Zonenordnung (BZO 1999), Teil III, flankierende Massnahmen, Bericht und Abschreibung	VTE
10.	<a href="#">2011/316</a>	E/A	Postulat von Markus Knauss (Grüne), Samuel Dubno (GLP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 31.08.2011: Erweiterung der Tempo-30-Zone auf Abschnitten der Alfred-Escher-Strasse, der Breitingenstrasse und der Sternenstrasse im Rahmen des privaten Gestaltungsplans «Hauptsitz Swiss Re»	PV
11.	<a href="#">2011/360</a>	E/A	Postulat von Gian von Planta (GLP) und Katrin Wüthrich (SP) vom 28.09.2011: Einführung von Tempo 30 auf der Hardturmstrasse zwischen den beiden Verzweigungen mit der Förrlibuckstrasse	PV
12.	<a href="#">2011/374</a>	A/P	Motion der CVP-Fraktion vom 05.10.2011: Stadtpolizei Zürich, Aufstockung des aktiven Sollbestands um 60 Personen	PV
13.	<a href="#">2011/375</a>	E/A	Postulat von Markus Hungerbühler (CVP) und Daniel Meier (CVP) vom 05.10.2011: Wiedereinführung der polizeilichen Datenbank GAMMA	PV
14.	<a href="#">2011/393</a>		Interpellation von Tamara Lauber (FDP) und Marc Bourgeois (FDP) vom 26.10.2011: «Occupy Bewegung», gesetzliche Grundlagen für politische Kundgebungen und Bewilligungspraxis der Stadt	PV
15.	<a href="#">2011/420</a>	A	Postulat der FDP-Fraktion vom 09.11.2011: Signalisation an der Rosengartenstrasse, Herstellung des ursprünglichen Zustandes	PV
16.	<a href="#">2011/429</a>	E/A	Postulat von Rebekka Wyler (SP) vom 16.11.2011: Massnahmen zur Verhinderung von Velodiebstählen	PV
17.	<a href="#">2011/445</a>	E/A	Postulat von Claudia Simon (FDP) und Alexander Jäger (FDP) vom 30.11.2011: Verbesserung der Verkehrssicherheit um den Grosskreisel im Bereich Heinrichstrasse – Restaurant/Bar Escherwyss	PV
18.	<a href="#">2012/67</a>	A	Postulat von Dr. Thomas Monn (SVP) und Bruno Amacker (SVP) vom 29.02.2012: Erhöhung der Polizeipräsenz im Bereich der Zivilschutzanlage Rösliwiese	PV

- |     |                          |     |   |    |
|-----|--------------------------|-----|---|----|
| 19. | <a href="#">2012/99</a>  | A   | Postulat von Gian von Planta (GLP) und Guido Trevisan (GLP) vom 14.03.2012:<br>Einrichtung einer Begegnungszone mit Tempo 20 an der Regensdorferstrasse zwischen Brühlweg und Holbrigstrasse                      | PV |
| 20. | <a href="#">2012/166</a> | E/A | Postulat von Guido Trevisan (GLP) und Ursula Uttinger (FDP) vom 11.04.2012:<br>Beschränkung der Parkzeit für Velos im Gebiet der Grossbahnhöfe in der Stadt Zürich  | PV |
| 21. | <a href="#">2012/195</a> | E/A | Postulat von Peter Küng (SP) und Patrick Hadi Huber (SP) vom 09.05.2012:<br>Verbesserung der Sicherheit für die Fussgängerinnen und Fussgänger an der Bullingerstrasse zwischen Herdernstrasse und Bullingerplatz | PV |
| 22. | <a href="#">2012/270</a> | A   | Postulat von Michael Baumer (FDP) und Ursula Uttinger (FDP) vom 27.06.2012:<br>Räumung von besetzten Liegenschaften in Wohnquartieren   | PV |
| 23. | <a href="#">2012/285</a> | E/A | Postulat von Marcel Schönbächler (CVP) vom 04.07.2012:<br>Einrichtung eines Durchfahrverbots auf dem Marstallweg sowie Sperrung der Parkplätze der Berufsschule Reishauer ausserhalb der Schulzeit                | PV |

\* Keine materielle Behandlung

## Mitteilungen

### 3550. 2012/499 Ratsmitglied Dr. Christoph Gut (SP); Rücktritt

Der Ratspräsident gibt den Rücktritt von Dr. Christoph Gut (SP 6) auf den 31. Januar 2013 bekannt und würdigt seine Amtstätigkeit.

### 3551. 2012/449 Postulat von Alexander Jäger (FDP) und Joachim Hagger (FDP) vom 03.12.2012: Bericht zur langfristigen Zukunft der Fernwärme in der Stadt

Alexander Jäger (FDP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 6. Februar 2013 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

## G e s c h ä f t e

### 3552. 2013/6

#### **Postulat von Marc Bourgeois (FDP) und Severin Pflüger (FDP) vom 09.01.2013: Spurreduktion am Vorderberg, bessere Abschätzung der Konsequenzen des geplanten Spurabbaus**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SVP-Fraktion stellt Roland Scheck (SVP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3553. 2013/14

#### **Postulat der SP-, Grüne-, GLP- und CVP-Fraktion vom 16.01.2013: Neugestaltung des Helvetiaplatzes, Belebung der spärlich genutzten Freifläche und Öffnung der Erdgeschossnutzungen am Platzrand für publikumsnahe Nutzungen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SVP-Fraktion stellt Roland Scheck (SVP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3554. 2013/15

#### **Postulat von Marianne Aubert (SP) und Alan David Sangines (SP) vom 16.01.2013: Steigerung der Aufenthaltsqualität durch Erhöhung der Anzahl Sitzbänke**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SVP-Fraktion stellt Roland Scheck (SVP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3555. 2013/16****Postulat von Peter Küng (SP) und Michèle Halser-Furrer (EVP) vom 16.01.2013:  
Verzicht auf Investitionen in Firmen, welche Waffen produzieren oder damit handeln**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der FDP-Fraktion stellt Severin Pflüger (FDP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3556. 2013/17****Postulat von Florian Utz (SP) und Michèle Halser-Furrer (EVP) vom 16.01.2013:  
Verzicht auf Rohstoffanlagen im Nahrungsmittelbereich**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der FDP-Fraktion stellt Severin Pflüger (FDP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3557. 2013/18****Postulat von Margrit Haller (SVP) und Ruth Anhorn (SVP) vom 16.01.2013:  
Wiedereinführung der Einschulungsklassen (Kleinklasse A)**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der Grüne-Fraktion stellt Fabienne Vocat (Grüne) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3558. 2013/3****Motion der AL-, CVP-, Grüne- und SP-Fraktion vom 09.01.2013:  
BZO, Definierung von Rahmenbedingungen für einen Mindestanteil an preisgünstigen Wohnungen in Gestaltungsplänen**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Mario Mariani (CVP) vom 23. Januar 2013 (vergleiche Protokoll-Nr. 3529/2013)

Die Dringlicherklärung wird von 70 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

**3559. 2000/126****Weisung vom 28.03.2012:****Motion der Spezialkommission Hochbaudepartement/Stadtentwicklung betreffend Bau- und Zonenordnung (BZO 1999), Teil III, flankierende Massnahmen, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Bau- und Zonenordnung (BZO 1999), Teil III, flankierende Massnahmen, wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2000/126, der Spezialkommission Hochbaudepartement/Stadtentwicklung vom 22. März 2000 betreffend Bau- und Zonenordnung (BZO 1999), Teil III, flankierende Massnahmen, wird als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Mario Mariani (CVP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt folgende Änderung zur Dispositivziffer 1:

1. Vom Bericht betreffend Bau- und Zonenordnung (BZO 1999), Teil III, flankierende Massnahmen, wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit:	Präsident Mario Mariani (CVP), Referent; Vizepräsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Michael Baumer (FDP), Christoph Gut (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Heinz F. Steger (FDP), Eva-Maria Würth (SP)
Minderheit:	Thomas Schwendener (SVP), Ruggero Tomezzoli (SVP), Dr. Richard Wolff (AL)
Enthaltung:	Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 93 gegen 28 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Präsident Mario Mariani (CVP), Referent; Vizepräsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Michael Baumer (FDP), Christoph Gut (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Heinz F. Steger (FDP), Eva-Maria Würth (SP)
Minderheit:	Thomas Schwendener (SVP), Ruggero Tomezzoli (SVP), Dr. Richard Wolff (AL)
Enthaltung:	Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 93 gegen 28 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 2

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Präsident Mario Mariani (CVP), Referent; Vizepräsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Michael Baumer (FDP), Christoph Gut (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Thomas Schwendener (SVP), Heinz F. Steger (FDP), Ruggero Tomezzoli (SVP), Eva-Maria Würth (SP), Dr. Richard Wolff (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 120 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Bau- und Zonenordnung (BZO 1999), Teil III, flankierende Massnahmen, wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2000/126, der Spezialkommission Hochbaudepartement/Stadtentwicklung vom 22. März 2000 betreffend Bau- und Zonenordnung (BZO 1999), Teil III, flankierende Massnahmen, wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 6. Februar 2013.

**3560. 2011/316**

**Postulat von Markus Knauss (Grüne), Samuel Dubno (GLP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 31.08.2011:**

**Erweiterung der Tempo-30-Zone auf Abschnitten der Alfred-Escher-Strasse, der Breitingenstrasse und der Sternenstrasse im Rahmen des privaten Gestaltungsplans «Hauptsitz Swiss Re»**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Markus Knauss (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1684/2011).

Kurt Hüsey (SVP) begründet den von Bruno Amacker (SVP) namens der SVP-Fraktion am 5. Oktober 2011 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 68 gegen 51 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3561. 2011/360**

**Postulat von Gian von Planta (GLP) und Katrin Wüthrich (SP) vom 28.09.2011: Einführung von Tempo 30 auf der Hardturmstrasse zwischen den beiden Verzweigungen mit der Förllibuckstrasse**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Gian von Planta (GLP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1788/2011).

Marc Bourgeois (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 26. Oktober 2011 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 78 gegen 42 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3562. 2011/374**

**Motion der CVP-Fraktion vom 05.10.2011:  
Stadtpolizei Zürich, Aufstockung des aktiven Sollbestands um 60 Personen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Marcel Schönbächler (CVP) begründet namens der CVP-Fraktion die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 1826/2011) und zieht sie zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

**3563. 2011/375**

**Postulat von Markus Hungerbühler (CVP) und Daniel Meier (CVP) vom 05.10.2011:  
Wiedereinführung der polizeilichen Datenbank GAMMA**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Markus Hungerbühler (CVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1827/2011).

Alecs Recher (AL) begründet den namens der AL-Fraktion am 2. November 2011 gestellten Ablehnungsantrag.

Marcel Schönbächler (CVP) beantragt Abstimmung unter Namensaufruf.

Der Rat stimmt dem Antrag von Marcel Schönbächler (CVP) mit 104 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 30 Stimmen gemäss Art. 41 Abs. 1 GeschO GR erreicht.

Abstimmung gemäss Art. 41 GeschO GR:

<b>Abstimmungsprotokoll</b>				
<b>Platz#</b>	<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Partei</b>	<b>Stimme</b>
002	Abele	Martin	Grüne	NEIN
094	Ackermann	Ruth	CVP	--
032	Altinay	Petek	SP	JA
051	Ammann	Jürg	Grüne	NEIN
084	Angst	Walter	AL	NEIN
110	Anhorn	Ruth	SVP	NEIN
013	Aubert	Marianne	SP	NEIN
059	Bär	Linda	SP	NEIN



137	Bartholdi	Roger	SVP	NEIN
168	Baumer	Michael	FDP	ENTHALTEN
045	Beer	Duri	SP	NEIN
113	Bergmaier	Guido	SVP	NEIN
038	Bernhard	Irene	GLP	NEIN
106	Blöchlinger	Patrick	SD	NEIN
161	Bosshard	Gerhard	EVP	JA
117	Bourgeois	Marc	FDP	JA
017	Brander	Simone	SP	NEIN
170	Bürlimann	Martin	SVP	NEIN
154	Camen	Beat	SVP	NEIN
049	Denoth	Marco	SP	JA
151	Dogwiler	Sven Oliver	SVP	NEIN
035	Dubno	Samuel	GLP	NEIN
057	Dubs	Marianne	SP	NEIN
061	Edelmann	Andreas	SP	--
166	Egger	Urs	FDP	JA
175	Erfigen	Monika	SVP	NEIN
030	Esseiva	Nicolas	SP	JA
140	Fehr	Urs	SVP	NEIN
063	Feuillet	Dominique	SP	NEIN
071	Filli	Peider	Grüne	NEIN
031	Fischer	Renate	SP	JA
003	Frei	Dorothea	SP	NEIN
026	Garcia	Isabel	GLP	NEIN
124	Garzotto	Marina	SVP	NEIN
036	Gautschi	Adrian	GLP	--
046	Glaser	Helen	SP	NEIN
009	Graf	Davy	SP	NEIN
033	Gut	Christoph	SP	JA
119	Hagger	Joachim	FDP	JA
156	Haller	Margrit	SVP	NEIN
144	Halser-Furrer	Michèle	EVP	JA
116	Hänni-Etter	Cäcilia	FDP	JA
176	Hauri	Theo	SVP	NEIN
050	Hintsch	Gustav	Parteilos	NEIN
029	Hochreutener	Andrea	SP	NEIN
147	Hohl	Marc	FDP	JA
011	Huber	Patrick Hadi	SP	NEIN
005	Hug	Christina	Grüne	NEIN
092	Hungerbühler	Markus	CVP	JA
037	Hüni	Guido	GLP	NEIN
127	Hüssy	Kurt	SVP	NEIN
112	im Oberdorf	Bernhard	SVP	NEIN
128	Jäger	Alexander	FDP	JA
070	Kälin	Simon	Grüne	NEIN
007	Käppeli	Hans Jörg	SP	JA
023	Käser	Philipp	GLP	NEIN
132	Kessler	Alain	FDP	JA
083	Kirstein	Andreas	AL	NEIN

054	Kisker	Gabriele	Grüne	NEIN
055	Knauss	Markus	Grüne	NEIN
041	Küng	Peter	SP	NEIN
069	Kunz	Markus	Grüne	NEIN
034	Landolt	Maleica	GLP	NEIN
131	Lauber	Tamara	FDP	JA
001	Leiser	Albert	FDP	JA
121	Liebi	Roger	SVP	--
021	Luchsinger	Martin	GLP	NEIN
160	Mächler	Martin	EVP	JA
058	Makwana-Boss	Elisabeth	SP	NEIN
201	Manser	Joe A.	SP	NEIN
101	Mariani	Mario	CVP	JA
048	Marti	Min Li	SP	NEIN
072	Meier-Bohrer	Karin	Grüne	NEIN
138	Monn	Thomas	SVP	NEIN
157	Müller	Rolf	SVP	NEIN
022	Nabholz	Ann-Catherine	GLP	NEIN
018	Nüssli-Danuser	Andrea	SP	NEIN
042	Papageorgiou	Kyriakos	SP	NEIN
115	Pflüger	Severin	FDP	JA
086	Piller	Bernhard	Grüne	--
087	Probst	Matthias	Grüne	NEIN
143	Rabelbauer	Claudia	EVP	JA
081	Recher	Alecs	AL	NEIN
173	Regli	Daniel	SVP	NEIN
006	Richli	Mark	SP	JA
012	Rothenfluh	Gabriela	SP	NEIN
053	Rykart	Karin	Grüne	NEIN
010	Sangines	Alan David	SP	JA
065	Savarioud	Marcel	SP	NEIN
171	Schatt	Heinz	SVP	NEIN
123	Scheck	Roland	SVP	NEIN
077	Scherr	Niklaus	AL	NEIN
153	Schlatter	Hedy	SVP	NEIN
130	Schmid	Michael	FDP	JA
148	Schmid	Urs	FDP	ENTHALTEN
103	Schönbächler	Marcel	CVP	JA
141	Schwendener	Thomas	SVP	NEIN
028	Seidler	Christine	SP	JA
135	Sidler	Bruno	SVP	NEIN
016	Silberring	Pawel	SP	NEIN
120	Simon	Claudia	FDP	JA
105	Spiess	Christoph	SD	NEIN
165	Steger	Heinz F.	FDP	JA
088	Steiner	Kathy	Grüne	NEIN
019	Straub	Esther	SP	NEIN
027	Strub	Jean-Daniel	SP	NEIN
150	Tognella	Roger	FDP	JA
126	Tomezzoli	Ruggero	SVP	NEIN

099	Traber	Christian	CVP	JA
025	Trevisan	Guido	GLP	NEIN
108	Tuena	Mauro	SVP	NEIN
183	Urben	Michel	SP	NEIN
133	Uttinger	Ursula	FDP	ENTHALTEN
015	Utz	Florian	SP	NEIN
096	Virchaux	Jean-Claude	CVP	JA
052	Vocat	Fabienne Nicole	Grüne	NEIN
062	von Matt	Hans Urs	SP	ENTHALTEN
039	von Planta	Gian	GLP	NEIN
097	Weyermann	Karin	CVP	--
024	Wiesmann	Matthias	GLP	NEIN
082	Wolff	Richard	AL	NEIN
066	Würth	Eva-Maria	SP	NEIN
020	Wüthrich	Katrin	SP	NEIN
047	Wyler	Rebekka	SP	NEIN
073	Wyss	Thomas	Grüne	NEIN

Das Postulat wird mit 32 gegen 83 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3564. 2011/393**

**Interpellation von Tamara Lauber (FDP) und Marc Bourgeois (FDP) vom 26.10.2011:**

**«Occupy Bewegung», gesetzliche Grundlagen für politische Kundgebungen und Bewilligungspraxis der Stadt**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 486 vom 18. März 2012).

Tamara Lauber (FDP) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

**3565. 2011/420**

**Postulat der FDP-Fraktion vom 09.11.2011:**

**Signalisation an der Rosengartenstrasse, Herstellung des ursprünglichen Zustandes**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Roger Tognella (FDP) begründet namens der FDP-Fraktion das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1952/2011).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 45 gegen 74 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3566. 2011/429****Postulat von Rebekka Wyler (SP) vom 16.11.2011:  
Massnahmen zur Verhinderung von Velodiebstählen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Rebekka Wyler (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1981/2011).

Kurt Hüsey (SVP) begründet den von Bruno Amacker (SVP) namens der SVP-Fraktion am 30. November 2011 gestellten Ablehnungsantrag.

Marc Bourgeois (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Stadt Zürich Massnahmen gegen die grosse Zahl von Velodiebstählen ergreifen kann: Diebstähle sind möglichst zu verhindern, das Wiederauffinden gestohlener Velos ist zu erleichtern. Dabei ist die Stadtpolizei aktiv miteinzubeziehen. Dabei ist auf Massnahmen mit Subventionscharakter und Veloregister auf städtischer Ebene zu verzichten.

Rebekka Wyler (SP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 88 gegen 29 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3567. 2011/445****Postulat von Claudia Simon (FDP) und Alexander Jäger (FDP) vom 30.11.2011:  
Verbesserung der Verkehrssicherheit um den Grosskreisel im Bereich Heinrichstrasse – Restaurant/Bar Escherwys**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Alexander Jäger (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2025/2011) und zieht es zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

**3568. 2012/67****Postulat von Dr. Thomas Monn (SVP) und Bruno Amacker (SVP) vom 29.02.2012:  
Erhöhung der Polizeipräsenz im Bereich der Zivilschutzanlage Rösliwiese**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Dr. Thomas Monn (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2370/2012) und zieht es zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

**3569. 2012/99****Postulat von Gian von Planta (GLP) und Guido Trevisan (GLP) vom 14.03.2012:  
Einrichtung einer Begegnungszone mit Tempo 20 an der Regensdorferstrasse  
zwischen Brühlweg und Holbrigstrasse**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Gian von Planta (GLP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2450/2012).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 68 gegen 51 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3570. 2012/166****Postulat von Guido Trevisan (GLP) und Ursula Uttinger (FDP) vom 11.04.2012:  
Beschränkung der Parkzeit für Velos im Gebiet der Grossbahnhöfe in der Stadt  
Zürich**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Guido Trevisan (GLP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2587/2012).

Alecs Recher (AL) begründet den namens der AL-Fraktion am 9. Mai 2012 gestellten Ablehnungsantrag.

Hans Jörg Käppeli (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen wie unmittelbar rund um Zürcher Grossbahnhöfe von Montag bis Freitag eine beschränkte Parkzeit für Velos ~~von maximal 48 Stunden~~ eingeführt werden kann.

Guido Trevisan (GLP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 88 gegen 32 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3571. 2012/195****Postulat von Peter Küng (SP) und Patrick Hadi Huber (SP) vom 09.05.2012:  
Verbesserung der Sicherheit für die Fussgängerinnen und Fussgänger an der  
Bullingerstrasse zwischen Herdernstrasse und Bullingerplatz**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Peter Küng (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2663/2012).

Roland Scheck (SVP) begründet den von Bruno Amacker (SVP) namens der SVP-Fraktion am 30. Mai 2012 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Joachim Hagger (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er an der Bullingerstrasse zwischen Herdernstrasse und Bullingerplatz durch Fussgängerstreifen und anderweitige ~~bauliche~~ Massnahmen die Sicherheit der die Strasse querenden Fussgängerinnen und Fussgänger – unter ihnen zahlreiche kleine Kinder, welche die benachbarten Kindergärten, Primarschulhäuser, Betreuungsstätten, kirchlichen Einrichtungen und Spielplätze frequentieren – verbessern kann.

Peter Küng (SP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 95 gegen 23 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3572. 2012/270

#### **Postulat von Michael Baumer (FDP) und Ursula Uttinger (FDP) vom 27.06.2012: Räumung von besetzten Liegenschaften in Wohnquartieren**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Michael Baumer (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2888/2012).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Dr. Martin Mächler (EVP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie seine Strategie im Umgang mit besetzten Häusern so angepasst werden kann, dass Häuser in reinen Wohnquartieren geräumt werden, ~~insbesondere~~ wenn dort regelmässig illegale Veranstaltungen mit massiven Emissionen stattfinden. Vor allem Lärmimmissionen, aber auch Verslumung, Abfall oder Pöbeleien sollten zu Massnahmen führen.

Michael Baumer (FDP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 51 gegen 69 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3573. 2012/285

#### **Postulat von Marcel Schönbächler (CVP) vom 04.07.2012: Einrichtung eines Durchfahrverbots auf dem Marstallweg sowie Sperrung der Parkplätze der Berufsschule Reishauer ausserhalb der Schulzeit**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Marcel Schönbächler (CVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2918/2012).

Roland Scheck (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 22. August 2012 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 68 gegen 51 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

## **E i n g ä n g e**

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

### **3574. 2013/27**

**Beschlussantrag der AL-, der SP-Fraktion und 1 Mitunterzeichnenden vom 30.01.2013:**

**Nein zur Reduktion der Grundstückgewinnsteuer, Resolution zur Abstimmung vom 03.03.2013**

Von der AL-, der SP-Fraktion und 1 Mitunterzeichnenden ist am 30. Januar 2013 folgender Beschlussantrag eingereicht worden:

Dem Gemeinderat wird beantragt, eine Resolution mit folgendem Wortlaut zu verabschieden:

Nein zur Reduktion der Grundstückgewinnsteuer!

Dank der Eigentumsgarantie werden Grundbesitzer bei planerischen Ab- und Auszonungen vom Staat grosszügig entschädigt. Planerische Mehrwerte, die den Eigentümern dank Ein-, Um- und Aufzonungen ohne eigenes Zutun in den Schoss fallen, sind dagegen weiterhin von jeglichen Abgaben befreit – obwohl das Raumplanungsgesetz des Bundes den Kantonen seit Jahrzehnten eine Mehrwertabgabe vorschreibt.

Mindestens wenn es zu einem Verkauf kommt, wird heute über die Grundstückgewinnsteuer ein Teil der Bodenwertsteigerung abgeschöpft. Doch auch diese massvoll ausgestaltete Steuer steht unter politischem Beschuss. Der Gegenvorschlag zu einer Initiative des Hauseigentümerversands (Variante: zu einer Volksinitiative), über den wir am 3. März abstimmen, will die Steuersätze je nach Besitzdauer um bis zu einem Drittel reduzieren.

Bereits aufgrund der Abschaffung der Handänderungssteuer im Jahr 2005 verzeichnet die Stadt Zürich Jahr um Jahr Mindereinnahmen bei den Grundsteuern von 35 Millionen Franken. Laut aktuellen Berechnungen des Stadtrats würden bei einer Annahme des Gegenvorschlags in der Stadt Zürich weitere 23 Millionen Franken oder anderthalb Steuerprozent wegbrechen.

Für die Stadt Zürich und die anderen Gemeinden ist die Grundstückgewinnsteuer nicht nur eine bequeme und willkommene Einnahmequelle. Die Wertsteigerungen von Liegenschaften sind zu einem wesentlichen Teil auf planerische Massnahmen und den laufenden Ausbau der Infrastrukturen zurückzuführen. Das rasante Bevölkerungswachstum erfordert zudem einen weiteren Ausbau von Verkehrsanlagen, Schulhäusern, Kinderkrippen und Horten. Die Grundstückgewinnsteuer leistet einen verursachergerechten Beitrag an die Refinanzierung dieser Aufwendungen.

Darum appelliert der Zürcher Gemeinderat an die Stimmberechtigten der Stadt Zürich, am 3. März bei der Grundstückgewinnsteuer-Vorlage ein Nein in die Urne zu legen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3575. 2013/28****Postulat der AL-Fraktion vom 30.01.2013:****Areal der ehemaligen Oerlikon-Contraves an der Binzmühle-/Birchstrasse, Prüfung einer Planungszone**

Von der AL-Fraktion ist am 30. Januar 2013 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten, zu prüfen, ob für das ganze Areal der ehemaligen Oerlikon-Contraves (heute: Rheinmetall Air Defence AG) an der Binzmühle-/Birchstrasse resp. die Parzelle OE 6161 bei der Baudirektion eine Planungszone beantragt werden soll.

Begründung:

Wie soeben bekannt geworden ist, wird die Rheinmetall Air Defence AG bis spätestens 2017 ihr angestammtes Areal an der Binzmühlestrasse/Birchstrasse im Bereich der Sonderbauvorschriften Zentrum Zürich Nord (SBV ZZN) verlassen. Damit stehen insgesamt mehr als 5 Hektaren zur Neunutzung an. In den geltenden Sonderbauvorschriften ist das Areal an der Binzmühlestrasse (OE 6224, 36'760 m<sup>2</sup>) für industriell-gewerbliche Nutzungen und das rückwärtige Areal hinter dem Gertrud Kurz-Weg (OE 6161, 16'854 m<sup>2</sup>) für gemischte Nutzungen mit einer Nutzungsdichte von 130% resp. 70% und einem Wohnanteil von 70% auf einem Teil der Areals zониert.

Die geltenden Sonderbauvorschriften wurden 1996, also vor 17 Jahren erlassen. Bevor auf diesem grossen Areal detaillierte Umnutzungsplanungen anlaufen, sollte geprüft werden, ob sich planerische Anpassungen aufdrängen, etwa eine höhere bauliche Dichte im rückwärtigen Bereich und ein höherer Wohnanteil und die Erstellung eines Mindestanteils an gemeinnützigen Wohnungen.

Mitteilung an den Stadtrat

Der Beschlussantrag und das Postulat werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

**3576. 2013/29****Dringliche Schriftliche Anfrage von Alecs Recher (AL) und 29 Mitunterzeichnenden vom 30.01.2013:****Gestaltungsplan auf dem Areal Zollstrasse, Einflussnahme auf das entstehende Wohnangebot**

Von Alecs Recher (AL) und 29 Mitunterzeichnenden ist am 30. Januar 2013 folgende Dringliche Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

„Rund 500 Wohnungen entstehen im Stadtraum HB Zürich“, schrieb der Stadtrat im September 2006 in der Abstimmungszeitung zum Gestaltungsplan Stadtraum HB. „Mehr als ein paar teure Luxus-Lofts liegen nicht drin“, konterten damals die Gegner. Nachdem jetzt alle Wettbewerbe abgeschlossen sind, zeigt sich in der Europaallee eine wenig erfreuliche Bilanz, die den Gegnern recht gibt: insgesamt sollen bloss 373 Wohnungen entstehen, davon 115 luxuriöse Eigentumswohnungen, 72 Apartments in einer Seniorenresidenz „für gehobene Ansprüche“ sowie 186 Mietwohnungen mit noch unbekanntem Mietpreisen. Die 46 Eigentumswohnungen auf Baufeld G, für die die Vermarktung im Januar angelauten ist, werden zu Mindestpreisen zwischen CHF 13'000 und 17'000 /m<sup>2</sup> Wohnfläche an den Meistbietenden versteigert. Die SBB investiert dafür – ohne Land – rund 35 Mio Franken und kann mit einem Erlös von rund 100 Mio Franken rechnen. Daraus errechnet sich ein Landpreis von 71'000.- pro m<sup>2</sup>. Bereits zuvor hat die SBB 7'403 m<sup>2</sup> Bauland in der Europaallee für 26'931.- pro m<sup>2</sup> an die UBS verkauft.

Bereits läuft auch die Planung für die Überbauung auf dem Areal Zollstrasse vis-à-vis. Im Gestaltungsplan Zollstrasse sind gemäss Planaufgabe mindestens 16'600 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche für Wohnen vorgesehen, davon 6'600 m<sup>2</sup> auf dem Areal West (Baubereich 1) mit den beiden städtischen Parzellen AU 2236 und AU 2237 für einen gemeinnützigen Bauträger und 10'000 m<sup>2</sup> – also knapp zwei Drittel – für Eigentumswohnungen in den Baubereichen Ost 2 und 3.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat das in der Europaallee entstehende Wohnangebot im Ausmass und in der Qualität? Entspricht es seinen damaligen Erwartungen beim Erlass des Gestaltungsplans?



2. Sieht der Stadtrat bei den Mietwohnungen der Europaallee noch Korrekturmöglichkeiten, z.B. indem er die SBB dazu anhält, einen Teil davon zu zahlbaren Konditionen einem gemeinnützigen Bauträger abzutreten? Ist er in diesem Sinne bereits bei der SBB vorstellig geworden? Wenn nein: warum nicht?
3. Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, angesichts der exorbitanten Grundstücksgewinne der SBB auf dem Areal Europaallee seien jetzt auf Seiten Zollstrasse wohnpolitische Zugeständnisse zu verlangen?
4. Ist er bereit, bei der SBB darauf zu dringen, dass im Perimeter Zollstrasse keine Eigentumswohnungen erstellt werden und auch in den Baubereichen 2 und 3 Land zu zahlbaren Bedingungen für gemeinnützigen Wohnungsbau und/oder Alterswohnungen an die Stadt oder Genossenschaften abgetreten wird? Was gedenkt der Stadtrat in dieser Hinsicht konkret zu unternehmen?
5. Warum soll an der Zollstrasse ein privater und nicht ein öffentlicher Gestaltungsplan erlassen werden, welcher der Stadt mehr Einflussmöglichkeiten eröffnen würde?
6. Warum enthält der Gestaltungsplan-Entwurf keine Regelung über die Nichtanrechnung von Zweitwohnungen und Business-Appartments an den Wohnanteil? Ist der Stadtrat bereit, dies nachzuholen?
7. Wann soll die Wahl getroffen werden über den Verkauf der beiden städtischen Parzellen an der Zollstrasse? Wie ist das konkrete Entscheidungsverfahren? Wer wirkt an der Auswahl des Käufers mit?
8. Zu welchem Preis offeriert die Stadt ihre Parzellen? Offeriert die SBB ihren Arealteil im Baubereich 1 zu den gleichen Konditionen wie die Stadt oder verkauft sie zu maximalen Marktkonditionen?
9. Wie werden die Bewohner/-innen und Nutzer/-innen der beiden betroffenen städtischen Liegenschaften jeweils über den Stand der Dinge informiert?
10. Wie sieht der aktuelle Fahrplan für den Gestaltungsplan Zollstrasse aus? Wann ist mit der Vorlage an den Gemeinderat zu rechnen?

Mitteilung an den Stadtrat

### 3577. 2013/30

#### **Schriftliche Anfrage von Helen Glaser (SP) vom 30.01.2013: Verkehrsberuhigende Massnahmen, Zielsetzungen und Überprüfung der Auswirkungen des neuen Verkehrsregimes**

Von Helen Glaser (SP) ist am 30. Januar 2013 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

In der Stadt Zürich wird gewohnt und gelebt, die Menschen bewegen sich zu Fuss und mit unterschiedlich vielen Rädern im städtischen Raum fort. Die Stadt ist darum besorgt, dass die Infrastruktur den Bedürfnissen der Bevölkerung und den sich verändernden Gegebenheiten genügt, und saniert/adaptiert daher regelmässig Strassen(abschnitte): Kanalisation, elektrische Leitungen, Beleuchtung, Beläge, Signalisation, Klassifizierung. Dabei ist die Klassifizierung von Strassen resp. die Nutzung des Raums für die verschiedenen Bevölkerungsgruppen immer wieder Grund für Diskussionen; insbesondere die Einrichtung oder Aufhebung von Begegnungszonen und verkehrsberuhigten Strassen wird nicht aus jeder Perspektive gleichermassen begrüsst und kritisiert. In diesem Zusammenhang gelange ich mit den folgenden Fragen an den Stadtrat:

1. Was geschieht in der Regel mit sogenannten Wohnstrassen (Strassen mit Schritttempo, Tempo 20 resp. 30), wo es noch solche gibt? Werden sie zu Begegnungszonen mit Tempo 20 oder zu verkehrsberuhigten Strassen mit Tempo 30?
2. Soweit mir bekannt ist, werden verkehrsberuhigende Massnahmen wie Schwellen, versetzte Parkplätze, Bäume im Strassenbereich, Kreuzungen mit Überfahrten, Einbahnstrassen, gesperrte Strassen bei Plätzen, Unterbrechung von Strassen/Sackgassen, Parkverbot auf Trottoirs etc. heute oft durch andere Massnahmen ersetzt. Gern hätte ich eine Auflistung, welche bisherigen Massnahmen im Regelfall durch welche neuen Massnahmen ersetzt werden.
3. Es gibt Beispiele von Strassen und Plätzen, die nach der Sanierung autofreundlicher sind. Dies ist z.B. der Fall, wenn Strassen in Wohnquartieren begradigt und hindernisfreier oder Einbahnstrassen aufgehoben werden, was gern zu Schleichverkehr und zum Abstellen von Autos für den Ausgang einlädt (z.B. Martastrasse, Engelstrasse, Anwandstrasse, Zypressenstrasse (zwischen Bullingerplatz und Hohlstrasse)); oder wenn Plätze in Wohnquartieren ohne Unterbrechung der Strasse(n) und ohne Hindernisse wie etwa Pfosten oder Veloständer konzipiert werden (z.B. Bullingerplatz). Dies bedeutet für die Anwohner/-innen und den Langsamverkehr eine Verschlechterung der Wohnqualität und der Sicherheit und kann belästigend sein (Mehrverkehr, Lärm, höheres Tempo, verringerte Sicherheit). Welche Massnahmen unternimmt die Stadt, um diesem Phänomen zu begegnen? Weshalb werden Strassen- und Platzbereiche in Quartieren, die vorwiegend Wohnquartiere sind, autofreundlicher gestaltet?

4. Wie wird sichergestellt, dass alle Verkehrsteilnehmenden Begegnungszonen als solche wahrnehmen und alle Benutzer/innen einer Begegnungszone (also auch Anwohner/innen, Fussgänger/innen, alte und behinderte Menschen, Kinder, Velofahrer/innen) respektiert werden?
5. Wie werden die Anwohner/innen vor/bei einer Strassensanierung einbezogen?
6. Findet im Anschluss an eine Sanierung nach einer gewissen Zeit eine Nachprüfung statt, um festzustellen, welche Auswirkungen ein neues Verkehrsregime auf das Quartier hat? Werden bei der Nachprüfung auch die Meinungen aus dem Quartier abgeholt?
7. Werden in Wohnquartieren Verkehrskontrollen durchgeführt? Falls ja, nach welchen Kriterien? Gab es früher häufiger Kontrollen?
8. Des Weiteren gibt es Beispiele von Strassen, wo zur Schaffung eines Fahrradstreifen ein Trottoir verschmälert wird und so, wenn gerade kein Velo den Streifen benutzt, der Raum für den MIV verbreitert wird (z.B. Nordstrasse, Rotbuchstrasse). Ist sich die Verwaltung der negativen Konsequenzen für Fussverkehr und der positiven Folgen für den MIV bewusst, wenn die Fahrbahn für das Velo (ohne Versatz) verbreitert wird?
9. Wie lassen sich derartige autofreundlichere Umgestaltungen mit den Zielen der Städte-Initiative und der 2000-Watt-Gesellschaft vereinbaren?

Mitteilung an den Stadtrat

## K e n n t n i s n a h m e n

### 3578. 2010/170

**SK FD, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Andreas Edelmann (SP) für den Rest der Amtsdauer 2012–2014**

Es wird gewählt (Beschluss des Büros vom 28. Januar 2013):

Linda Bär (SP)

Mitteilung an den Stadtrat und die Gewählte

### 3579. 2012/369

**Schriftliche Anfrage von Guido Hüni (GLP) und Maleica Landolt (GLP) vom 03.10.2012:  
Unterbringung von Menschen mit Hirnverletzung in städtischen Einrichtungen**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 24 vom 16. Januar 2013).

### 3580. 2012/484

**Dringliche Schriftliche Anfrage von Mark Richli (SP), Mirella Wepf (SP) und 31 Mitunterzeichnenden vom 12.12.2012:  
Brocki-Land AG, Durchsetzung der Preisbekanntgabeverordnung (PVG) durch das Kommissariat Gewerbedelikte**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 36 vom 18. Januar 2013).

**3581. 2012/495**

**Dringliche Schriftliche Anfrage von Marc Bourgeois (FDP), Roger Liebi (SVP) und 32 Mitunterzeichnenden vom 19.12.2012:  
Städtische Informationspolitik über Projekte im Tiefbaubereich**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 41 vom 23. Januar 2013).

**3582. 2012/346**

**Weisung vom 19.09.2012:  
Aufnahme von Anleihen und Darlehen sowie Ausgabe von Kassenscheinen im Jahre 2013**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 15. Dezember 2012 ist am 18. Januar 2013 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 6. Februar 2013.

Nächste Sitzung: 6. Februar 2013, 17 Uhr.